

und sagte: «Wenn man viel auf Reisen ist, lernt man Land und Leute kennen.»

Bei diesen ablehnenden Worten biß sich Liddi Severin auf die Lippen, und sie nahm an, daß man über sie geredet hatte in der Villa Hogenstein. Wer konnte wissen, in welchem Ton es Felizitas Nordheim getan hatte, daß dieser schöne Mann sie so geringschätzig behandelte?

Diese Gedanken schürten ihren Haß noch mehr; sie war wütend auf sich selbst, daß ihr gar nichts einfiel, womit sie Felizitas schaden konnte. War dieser Conte vielleicht auch in sie verliebt?

«Ist Baron Nordheim hier in Nizza?» fragte Baron Allenberg.

«Ja», antwortete Liddi schnell.

«Ich kenne ihn sehr gut.»

«Er ist auf der Hochzeitsreise.»

«Was dieses Weib nicht alles weiß!» dachte Conte di Maroni. «Ich muß doch mal hören, ob Hans Dittmar sie auch kennt.»

Er erhob sich und verabschiedete sich kurz, mit einer Verbeugung, mit der Begründung, noch einige Briefe schreiben zu müssen. Liddi Severin sah ihm nach mit heißen Augen, dann wandte sie sich an den Baron mit den Worten:

«Sie kennen Edgar Nordheim, Baron?»

«Ja, ich bin erstaunt, daß er sich verheiratet hat.»

«Natürlich eine Frau, die sehr viel Geld hat!»

«Das habe ich mir gedacht, denn —»

«Ich weiß, was Sie sagen wollen, Baron. Wissen Sie, wo er augenblicklich zu Gast ist?»

«Nein.»

«Kennen Sie die Villa Hogenstein?»

«Ist das nicht das herrliche weiße Haus, das man von der Promenade aus sieht?»

«Ja, bei dieser Holländerin ist das Ehepaar Nordheim zu Gast. Kennen Sie die Dame vielleicht?»

«Sie meinen die Holländerin?»

«Ja.»

«Nein, ich kenne sie nicht.»

«Sie soll auch sehr reich sein.»

«Wie kommt denn Baron Nordheim zu dieser Bekanntschaft?»

«Das weiß ich leider auch nicht.»

«Wahrscheinlich eine Verwandte seiner Gattin.»

«Das glaube ich kaum.»

«Fräulein Liddi, darf ich Sie einladen, mit mir heute Abend nach Monte Carlo zu fahren?»

Ein gieriges Glitzern kam in ihre Augen bei seinen Worten, aber dann sagte sie:

«Sie vergessen, Baron, daß ich heute abend tanzen muß.»

«Nein, das habe ich nicht vergessen. Nach der Vorstellung, meine ich natürlich, mein Wagen bringt uns schnell an Ort und Stelle.»

«Hm.»

«Bitte, sagen Sie ja.»

«Ich fahre sehr gerne mit Ihnen, lächelte sie verführerisch und reichte ihm die Hand, die er lange an seine Lippen führte.»

Am Nachmittag erwartete man in der Villa Hogenstein Conte di Maroni wieder zum Tee. Als das Auto, das ihn brachte, vor dem Portal hielt, eilte Hans Dittmar dem Freund in der Halle entgegen.

«Guten Tag, Tonio, pünktlich wie immer.»

«Guten Tag, Hans, ich freue mich, daß ich wieder eine Stunde hier sein darf.»

«Weshalb kommst du nicht öfter?»

«Darf ich das denn?»

«Aber selbstverständlich.»

«Ich störe auch wirklich nicht?»

Was bringt

RADIO-LUXEMBURG

230 kH. - 1304 m. - Stärke in kw. 200

diese Woche?

Sonntag, den 2. Mai

Von 7.05 an: Nachrichtendienst. Von 8.15 an: Englisches Programm.

Montag, den 3. Mai

12.00: Konzert d. Orchesters für die schweizer Hörer. 12.30: Konz. m. alter Musik. 13.00: Die Sportviertelstunde. 13.25: Die Ereignisse des Sonntags. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau.

21.15: Radio-lux. bunter Kabarettabend. 22.20: Unterhaltungskonzert d. Orch. 23.00: Tanzmusik der Jazzband.

Dienstag, den 4. Mai

12.00: Konzert des Orchest.: Opernmusik. 13.00: Eine Viertelstunde lux. Märsche Orch. 13.25: Das Leben in d. Ausstellung, Hörbericht. 13.45: Die Pianistin Madeleine Bück-Lambé spielt.

Mittwoch, den 5. Mai

12.00: Konzert der Orchest. für die schweizer Hörer. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 21.50: Schlager und Tänze von 1900—1937, Orchester.

Donnerstag, den 6. Mai

10.35: Die Krankenmesse, übertragen aus der Abtei Clerf. 12.00: Konzert d. Orch. Märsche und Walzer. 12.40: Unterhaltungskonzert des Orch. 13.45: Marie-Thérèse de Cuyper singt. 17.30: Die Viertelstunde für die Frau. 18.00: Die halbe Stunde für die Kinder. 21.00: Barjus Viertelstunde. 21.30: Sinfoniekonzert des Orchesters, unt. Mitwirkung der Bratschistin Alice Merckel.

Freitag, den 7. Mai

12.00: Konzert mit französ. Musik, Orchest. 13.00: Eine Viertelstunde bei Rubinstein, Orchester. 13.45: Konzert für die lothring. Hörer. 21.00: Konzert m. englischer Musik. 21.45: Radio-Luxbg. Hörbericht: Paris—Babel. 22.20: Kinochronik von Lugné-Poë. 22.30: Kammermusik des Lux. Quartetts.

Samstag, den 8. Mai

12.00: Konzert des Orchest. Film- und Operettenmusik. 12.30: Konzert des Orchest. Spanische Musik. 13.00: Barjus Viertelstunde. 13.25: „Pariser Intimitäten“. Hörbericht. 13.45: Der Pianist R. Delporte spielt. 14.10 u. 17.30: Die Stunde für die Frau. 19.30: Letzeburger Halbf Stonn. 21.30: Sinfoniekonzert d. Orch., unter Mitwirkung der Sängerin Maryse Vildy. 22.15: Die Gerichtschonik von Geo London.



Alice Merckel

die bekannte Bratschistin wirkt mit bei dem Sinfoniekonzert am Donnerstag, den 6. Mai.

«Aber nein. Uebrigens muß ich dir noch mitteilen, daß ich am nächsten Donnerstag heirate, und ich bitte dich unser Trauzeugen zu sein.»

«Hans, gerne übernehme ich dieses Amt.»

«Da fällt mir ein, bevor wir zu den anderen Gästen gehen, möchte ich dich etwas fragen.»

«Bitte, nur zu!»

«Kennst du die Tänzerin Liddi Severin?»

«Nein, wie kommst du darauf?»

«Eine unangenehme, aufdringliche Person, diese Frau, wohnt in demselben Hotel wie ich. Ein Bekannter stellte sie mir vor, und im Laufe des Gesprächs sagte sie mir, daß sie deine Base und deinen Vetter sehr gut kenne und auch

Herrn Hemson in Genua kennen gelernt habe.»

«Jetzt erinnere ich mich, daß Fred Hemson einmal von dieser Frau gesprochen hat, ich selbst kenne sie nicht.»

«Sicher irgend ein Abenteuer?»

«Sehr wahrscheinlich, aber jetzt komm.»

Hans Dittmar führte den Freund auf die Terrasse, auf der man den Teetisch gedeckt hatte. Alle waren schon anwesend. Von hier aus hatte man einen wunderbaren Blick auf das blaue Meer.

Wie ein Märchenraum war der Park, durch die laue Luft zog der Duft der Blüten. Rosenhecken, mit Lavendel abwechselnd, umrahmten die dunkelgrünen Rasenflächen, auf denen blühende Magnolienbüsche standen.

(Fortsetzung folgt.)